I. Grundlagen der Zusammenarbeit

Anknüpfend an die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vorangegangenen Wahlperioden wollen die CDU Eppstein und das Bündnis 90/Die Grünen Eppstein die Stadt Eppstein in den Jahren 2026 bis 2031 zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.

Im Vordergrund steht dabei die langfristige Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit. Dabei müssen sowohl wirksame Maßnahmen in Eppstein identifiziert und umgesetzt als auch eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommune von Bund und Land aktiv eingefordert werden.

Trotz der großen Herausforderungen streben wir an, den Haushalt im Sinne der finanziellen Nachhaltigkeit und der Generationengerechtigkeit sobald als möglich wieder auszugleichen. Um systematisch mögliche Zuwendungen von Bund, Land und EU zu erfassen und zu beantragen, wird in der Verwaltung ein Fördermittelmanagement im Rahmen der aktuellen Personalausstattung realisiert.

Über die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung werden die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig durch ansprechende Formate, z.B. durch Bürgerversammlungen mit bedarfsorientierter Frequenz, mindestens jährlich informiert; dabei wird auch eine systematische Sammlung und Evaluierung von Vorschlägen aus der Bürgerschaft etabliert.

Die CDU und das Bündnis 90/Die Grünen werden in allen Gremien der Stadt vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich über ein gemeinsames Abstimmungsverhalten jeweils vorab verständigen, um so eine ausreichende Unterstützung für alle anstehenden Sachentscheidungen sicherzustellen. Sollten im Einzelfall abweichende Auffassungen bestehen, teilen sich dies die Kooperationspartner frühzeitig gegenseitig mit und versuchen eine gemeinsame Position zu finden.

Für die vereinbarten Ziele in den Bereiche Finanzen, Umwelt, Infrastruktur, Attraktivität, Einwohnerentwicklung, Gewerbeentwicklung und Tourismus wird eine konkrete Umsetzungsplanung erstellt. Es erfolgt eine laufende Messung der Zielerreichung.

II. Unsere Ziele

1. Stadtentwicklung

Die Entscheidung über die zukünftige Nutzung der ehemaligen Sparkassenakademie einschließlich eines tragfähigen Verkehrskonzepts und die Entwicklung der Ortsmitte Vockenhausen stellen eine besondere Herausforderung dar. Die Erfahrungen aus der vorangegangenen Wahlperiode zeigen, dass eine umfangreiche Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zielführend und gewinnbringend sein kann.

Innenentwicklung hat Vorrang vor weiterem Flächenverbrauch. Die bebauten und bebaubaren Flächen des Stadtgebietes sollen effektiv genutzt werden; dazu wird das Erheben einer Grundsteuer C untersucht und diese bei positiver Prognose hinsichtlich der städtebaulichen Zielerreichung und einer gegebenen Wirtschaftlichkeit schrittweise eingeführt mit dem Ziel, Anreize zur Baulückenschließung zu geben.

Hinsichtlich der in der letzten Wahlperiode angemeldeten Anpassungen des regionalen Flächennutzungsplans sind sich die CDU und das Bündnis 90/Die Grünen einig, dass ein großflächiges Wachstum nach außen weiterhin nicht gewünscht und auch ökologisch nicht sinnvoll ist. Über konkrete Vorhaben treten die CDU und das Bündnis 90/Die Grünen jeweils rechtzeitig in einen konstruktiven Dialog und werden die ökologischen, ökonomischen und städtebaulichen Vor- und Nachteile sorgsam abwägen, um zu einer gemeinsamen Einschätzung zu kommen.

Neuer Wohnraum soll in vielfältiger Art und Weise entstehen: Neben Ein- und Zweifamilien-Häusern insbesondere auch Mehrfamilienhäuser mit Eigentums- und Mietwohnungen für verschiedene Ansprüche, insbesondere auch für seniorengerechtes und barrierearmes Wohnen. Bei Neubauvorhaben wird jeweils geprüft, ob für einen Teil der Wohnungen auch eine Sozialbindung ermöglicht werden kann.

Die Wirtschaftsförderungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft ist für lokal ansässige Betriebe in der Vergangenheit zu einem wichtigen und verlässlichen Partner in Fragen der Unternehmensentwicklung vor Ort geworden. Die Aufgaben und die Aufstellung der Gesellschaft werden evaluiert und kontinuierlich den aktuellen Anforderungen angepasst; dabei soll auch untersucht werden, für welche Art von Betrieben Eppstein besondere Anreize zur Ansiedlung schaffen könnte.

2. Umwelt- und Klimaschutz

Die Stadt Eppstein wird ihre im Klimaschutzkonzept beschriebenen Strategien gegen den Klimawandel und für eine Bewältigung von dessen Folgen zügig umsetzen und sich dabei systematisch um Fördermittel für die jeweiligen Maßnahmen bemühen. Für die einzelnen Maßnahmen werden Meilensteine festgelegt.

Politische Entscheidungen und Beschlussvorlagen werden auf die Umwelt- und Klimaverträglichkeit geprüft. Die Auswirkungen werden den politischen Entscheidungsträgern nachvollziehbar dargelegt.

Innerhalb der Stadtverwaltung bleibt das Klimaschutzmanagement unabhängig von der Unterstützung aus Bundes- und Landesprogrammen als ständige Einrichtung bestehen.
Für die Steuerung findet eine regelmäßige Evaluation des Klimaschutzmanagements und der erreichten Meilensteine statt.

Bestehende Bebauungspläne werden dahingehend überprüft, ob die Nutzung erneuerbarer Energieträger erleichtert werden kann. Bei neuen Bebauungsplänen werden die Nutzung erneuerbarer Energieträger und weitere energetische und umweltschonende Vorgaben verpflichtend aufgenommen, ohne dabei einen unvertretbaren Mehraufwand für die Bürgerinnen und Bürger oder die Verwaltung zu generieren.

Die Nutzung von Photovoltaik soll, wo immer möglich und sinnvoll, vorangetrieben werden. Öffentliche und – die Zustimmung der Eigentümerinnen und Eigentümer vorausgesetzt – auch in Frage kommende private Flächen sollen auf ihre Eignung als Solarparks geprüft werden und im Rahmen des Klimaschutzmanagements Nutzungskonzepte hierfür entwickelt und umgesetzt werden.

Die Flächen unter den verschiedenen Stromtrassen und diejenigen oberhalb von P+R-Flächen werden bei Eignung für die Errichtung von PV-Anlagen und/oder Speicher genutzt; bei bereits identifizierten Flächen wird die Errichtung einer PV-Anlage vorangetrieben.

Die Überprüfung des Stadtgebiets auf geeignete Standorte für Windkraftanlagen soll aus der Stadt heraus selbst angegangen werden, um solche mit einem möglichst hohen Vorteil für die örtliche Gemeinschaft identifizieren zu können.

Zu diesen Punkten werden konkrete Projekte mit Umsetzungszeitpunkt noch vereinbart. Dabei werden jeweils geeignete Formen der Bürgerbeteiligung evaluiert und die am besten geeignete(n) ausgewählt.

3. Eppstein – Stadt für alle Generationen

Eppstein soll eine familienfreundliche Stadt bleiben. Daher werden die bestehenden Angebote zur Kinderbetreuung aufrechterhalten und weiterentwickelt, um ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen in den Stadtteilen zu gewährleisten.

Die Jugendarbeit soll anhand des existierenden Konzeptes weitergeführt und fortentwickelt werden; die Sicherung und Schaffung von Orten für Jugendliche ist Teil dieser Aufgabe.

Bei der Stadtentwicklung wird der Bedarf an mehr seniorengerechtem und generationsübergreifendem Wohnraum besondere Berücksichtigung finden.

4. Mobilität und Infrastruktur

Die Stadt Eppstein wird die Digitalisierung der Verwaltung weiter vorantreiben und die digitalen Zugangsmöglichkeiten ihrer Bürgerinnen und Bürger zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen kontinuierlich erweitern. Das Angebot, Anliegen auch persönlich im Bürgerbüro und im Rathaus erledigen zu können, wird – die finanziellen Möglichkeiten der Stadt berücksichtigend - aufrechterhalten.

Die Stadt Eppstein ermöglicht die Ausweitung der Elektromobilität durch weitere Ladepunkte im öffentlichen Raum, insbesondere an Bahnhöfen und in Bezug auch auf Rad-Ladestationen an geeigneten Stellen an den durch Eppstein führenden überregionalen Radwegeverbindungen.
Für PKW sollen weitere Ladestationen im Stadtgebiet ermöglicht werden.

Die Stellplatzsatzung wird überarbeitet und im Hinblick auf die steigende Nutzung von Fahrrädern wird mehr Raum für sichere Radabstellmöglichkeiten ergänzt. Bewährte Stellplatzsatzungsänderungen aus anderen Kommunen werden dabei berücksichtigt.

Die städtischen Straßen werden in gutem Zustand erhalten.

Die Instandhaltung bestehender und der Ausbau weiterer Fuß- und Radwege im Stadtgebiet zur Verbindung der Stadtteile werden weiter aktiv verfolgt. Hier sind neben dem Radweg Bremthal – Eppstein auch die Verbindungen zu den Hofheimer Stadtteilen Lorsbach und Wildsachsen zu nennen.

Wir streben an das Angebot des Colibri beizubehalten und – wo dies möglich ist – sinnvoll auszuweiten (incl. Prüfung der Einbeziehung von Nachbargemeinden über die Stadtgrenzen hinaus), bei gleichzeitiger Betrachtung der Gesamtaufwendungen für den öffentlichen Nahverkehr.

5. Öffentliche Sicherheit

Die Feuerwehr wird weiterhin bedarfsgerecht ausgestattet. Die dezentrale Organisation der Feuerwehr der Stadt Eppstein an fünf Standorten mit jeweiliger Spezialisierung soll mit der Maßgabe evaluiert werden, das aktuell hohe Leistungsniveau aufrecht zu erhalten und die Feuerwehr weiterhin zu befähigen, ihre Aufgaben stets bewältigen zu können.

Eine frühzeitige und vertrauensvolle Einbindung der Feuerwehrangehörigen in allen langfristigen möglichen Entscheidungen wird weiterhin sichergestellt.

Die Stadt Eppstein beteiligt sich weiterhin an der Präventionsarbeit zur Vorbeugung vor Kriminalität.

Die Sicherheit der Schulwege soll weiter verbessert werden.

6. Kultur und Vereine

Die Stadt fördert weiterhin zielgerichtet ein aktives und vielfältiges Vereinsleben, das die Attraktivität Eppsteins für die Bürgerinnen und Bürger erhält und erhöht. Ehrenamtliches Engagement soll seitens der Kommune weiterhin anerkannt und unterstützt werden. Dabei sollen Kooperationen zwischen der Stadt und den Vereinen oder der Vereine untereinander gefördert und ermöglicht werden.

Wesentlicher Teil der Vereinsförderung bleibt die Überlassung von Räumen. Bei der Vergabe von Geldzuwendungen soll einer Förderung konkreter Maßnahmen der Vorzug gegenüber einer pauschalen Zuwendung von Mitteln gegeben werden.

Die Initiative ortsansässiger Naturschutzverbände wird weiterhin unterstützt und gefördert durch die Bereitstellung öffentlicher Freiflächen zur ökologisch sinnvollen Bepflanzung.

Eppstein, 22. April 2026

Konstantin Piotrowski	Josef Retagne
Fraktionsvorsitzender CDU Stadtverordnetenversammlung Eppstein	Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Stadtverordnetenversammlung Eppstein